

Ausgabe 03/2022
September bis November

Kirchenzeitung

Burgdamm
Heilshorn
Ihlpohl
Lesum
Lesumstotel
Platjenwerbe
Stendorf
Werschenrege

Moment mal ...

THEMA:

Reformation

AUSSERDEM:
Freud und Leid
Gottesdienste & Termine

stmartini

Inhalt

Geistliches Wort	3
Laudto si' – Kolumne	5
Einladung zum Markt der Möglichkeiten	5
Familienkirche	6
Kleidertausch	6
Musik ist unser Leben (EVA)	7
Kirchenmusikwochenende	10
30-Minuten-Orgelmusik	10
Erntedankgottesdienst	11
Blühstreifen Werschenrege	11
Konfus-Zeit	12
Umbau der Söderblomkirche	14
Kirchenmusik St. Martini Lesum	16
Erzieher/in – Berufe in der Kirche	17
Freie Plätze: Spielgruppe und Krabbelgruppen	19
Regelmäßige Gruppen und Termine	20
Freud und Leid	22
Gottesdienste	24
Abendgebet in St. Martini	25
Kontaktadressen und Ansprechpartner*innen	26
Neue Spielegruppe	27

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martini zu Bremen-Lesum.
Redaktion: Holger Westphal, Christine Sprenger, Elfi Heike Heinrichs, Hans-Michael Döhrmann, Susanne Eberz
V.i.S.d.P.: Holger Westphal.
Fotos: Wikipedia gemeinfrei/Bildarchiv Austria (s. 4), pixabay.com (S. 5, 8, 11, 12, 25, 27), alle anderen: Kirchengemeinde St. Martini Lesum
Gestaltung: www.ramschdesign.de



Geistliches Wort

500 Jahre Reformation in Bremen

Martin Luther hat gesagt: „*Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.*“ Bewegt von dieser Botschaft hält der Augustinermönch Heinrich von Zütphen 1522 in Bremen in der St. Ansgarii Kirche die erste lutherische Predigt. Schon zwei Jahre hatte die Gemeinde auf eine solche Predigt gedrängt und die Kirche soll wörtlich bis unter das Dach gefüllt gewesen sein. Sogar mit Leitern sollen die Leute unter das Dach gestiegen sein. Die Reformation ging in Bremen offensichtlich, wie man heute sagen würde, viral, obwohl es weder Twitter oder YouTube gab und sich Botschaften viel langsamer verbreiteten.

Die Reformation begeisterte. Sie zeigte eine für die Menschen vollkommen neue Seite des Glaubens. Aber war sie wirklich neu? Der Begriff „Reformation“ stammt aus dem Lateinischen. Er wird allgemein mit „Erneuerung“ übersetzt. Nimmt man die Bedeutung jedoch wörtlich, müsste man es aus „re“ (zurück) und „formare“ (gestalten) in: „zurückgestalten“ oder „wiederherstellen“ übersetzen. Reformation meint also eigentlich gar nicht Erneuerung, sondern Wiederherstellung des Ursprünglichen, anders gesagt: Besinnung auf das Eigentliche.

Viele überkommene Riten und Gebräuche und natürlich nicht zuletzt der Ablasshandel, mit dem die Kirche damals Geld machte, indem sie die Angst der Menschen vor der Hölle ausnutzte, wurden damals radikal in Frage gestellt. Die frühe Reformation machte der Stadt Bremen politisch sehr zu schaffen und verwickelte

sie in lange diplomatische Schwierigkeiten. Doch der Rat blieb mutig und standhaft und stellte sich gegen den Bremer Erzbischof. Die Reformation war nicht aufzuhalten. Damals war

es äußerst riskant, sich auf die Seite der Reformation zu stellen. Heinrich von Zütphen war auf der Flucht, als er nach Bremen kam und wurde 1524 in Heide grausam ermordet.

Heute sieht es bei uns anders aus. Es herrscht Religionsfreiheit. Jeder kann glauben, was und wie er gern möchte, solange er mit dem Gesetz nicht in Konflikt gerät. Schlimmstenfalls wird er für seinen Glauben belächelt. Kirchliche Botschaften gehen selten viral und die Institution wird von innen und außen immer mehr in Frage gestellt.

Reformation 2022 bedeutet daher für mich:

In einer säkularen und zunehmend multireligiösen Gesellschaft den eigenen Glauben zu bekennen, ohne anderen abzuerkennen, dass sie einen anderen Glauben gefunden haben. Wir können nur verhindern, dass gewalttätige Konflikte um religiöse Fragen geführt werden, wenn wir sagen: Ich habe meine Wahrheit im Glauben gefunden. Der christliche Glaube ist für mich der Weg zu Gott.

Aber ich respektiere, dass andere Menschen eine andere Wahrheit über Gott für sich erkennen oder eben glauben, dass es Gott nicht gibt.



Heinrich von Zütphen

Reformation bedeutet, immer wieder nach dem eigentlichen dem Ursprünglichen zu suchen, das unseren Glauben ausmacht: In Christus ist die Gnade Gottes und seine unbedingte Liebe zu den Menschen offenbar geworden. Was diese Botschaft in jeder Lebenssituation neu für uns bedeutet, das gilt es gemeinsam zu erkunden. Dabei gibt es

keine vorgefertigten unhinterfragbaren Antworten der Kirche, das hat uns Martin Luther gelehrt. Jeder und jede darf nachlesen in der Bibel, mitdenken, sich beteiligen, das ist reformatorisch.

So werden wir uns als Gemeinde auch 2022 reformieren und Reformation feiern, indem wir vor Ort erproben, wie dieser Glaube bei uns lebendig werden kann, „fröhlich und mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.“

Hilf Diefel, P.

Laudato si'

Schöpfung bewahren, Welt retten. Große Worte, hehre Ziele. Was soll das? Wir ändern ja doch nichts. Doch! Vor 4 Jahren hat ein einzelnes Mädchen angefangen, freitags vor dem schwedischen Parlament zu demonstrieren. In unglaublich kurzer Zeit ist daraus eine weltweite Bewegung entstanden. Aus allen Bevölkerungsschichten beteiligen sich Menschen an der Future-Bewegung. Und Politiker:innen und sogar Verantwortliche aus der Wirtschaft reagieren darauf. Zu zögerlich, zu langsam, aber das kann sich noch ändern.

Wir alle, jeder einzelne kann Teil dieser Bewegung sein, und zwar nicht nur auf Demos, sondern jederzeit im Alltag. Das Problem ist ja, dass wir Gottes Schöpfung zerstören durch Verbrauch von Ressourcen, Belastung mit Abfällen und Versiegelung des Bodens. Inzwischen erkennen das immer mehr Menschen. Es ist aber merkwürdig schwer, die Zerstörung zu stoppen, wir fühlen uns machtlos. Andererseits trägt jeder Einzelne als Staubkörnchen zum Gesamtmosaik bei – so oder so. Hellen wir doch das düstere Bild der Zerstörung auf. Darum geht es am 18. September im Gemeindehaus.

Björn Hoffmann



Einladung zum Markt der Möglichkeiten in der St. Martini-Gemeinde

Sonntag, 18. September 2022, 11 bis 16 Uhr

An Marktständen zu verschiedenen Themenbereichen wollen wir Lust auf Mitmachen wecken. Im Bereich Artenvielfalt schützen können die Besucherinnen und Besucher z.B. lernen, selbst Insektenhotels zu bauen. Im Bereich Reparieren, Leihen, Tauschen statt Kaufen wird der Wechsel vom Kaufrausch zum Tauschrausch erfahrbar. Und beim nachhaltigen Mittagsimbiss können Sie sich davon überzeugen, dass „Schöpfung bewahren“ sogar gut schmeckt. Viele weitere Möglichkeiten sollen vorgestellt und ins Gespräch gebracht werden. Freuen Sie sich mit uns darauf!

Familienkirche

Herzlich laden wir **am 18. September 2022 um 10 Uhr** zur Familienkirche ein – bevor dann nach dem Gottesdienst der „Markt der Möglichkeiten“ im Gemeindehaus öffnet. In der Familienkirche hört Ihr davon, wie der Wolf mit den Tieren des Dorfes eine köstliche Steinsuppe kocht. Steinsuppe? Sowas gibt es wirklich? Im Gottesdienst erfahrt Ihr, was Ihr dazu alles braucht! Und außerdem singen, beten und lachen wir. Und freuen uns an der Taufe eines Kindes.

„Wir feiern heut' ein Fest und kommen hier zusammen.
Wir feiern heut' ein Fest, weil Gott uns alle liebt.
Herein, herein! Wir laden alle ein.
Herein, herein! Wir laden alle ein.“

Christine Sprenger und
das Team der Familienkirche



Kleidertausch an der Garderobenstange im Gemeindehaus

Wer kennt das nicht? In Shoppinglaune im Urlaub ein neues Kleidungsstück gekauft – und dann? Zuhause scheint es plötzlich zu groß, zu klein, zu bunt oder einfach nicht „ganz richtig“. Oder die etwas zu enge Hose hat als Motivation für die Diät doch nicht gereicht. Zu schade für die Altkleider, keine Idee, wer es gebrauchen könnte? Da hilft nur eins: der Kleidertausch: Neue Lieblingsstücke finden und nebenbei zur Bewahrung der Schöpfung beitragen! Jedes neue Kleidungsstück verbraucht große Mengen an Wasser, Energie und Chemikalien. Jedes weitergegebene Stück ist ein Schritt in ein nachhaltigeres Leben.

Wäre das was? Das wäre eine tolle Sache!

Beim „Markt der Möglichkeiten“ am 18. September nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus wollen wir es ausprobieren! Also 1, 2, 3 „gute Stücke“ mitbringen und selbst in den Kleidungschätzen der anderen stöbern und fündig werden!

Musik ist unser Leben

Lust an der Erkenntnis

Unter diesem Titel ist EvA – die kleine Evangelische Akademie im Stadtteil – bei uns vor Ort. Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation des Bildungswerkes mit unserer Gemeinde.

Auftaktgottesdienst „Auf festem Grund mit fester Burg“ Montag, 31. Oktober 2022, 10.00 Uhr, Kirche St. Martini Lesum

Der Reformationstag 2022 steht in Lesum als Eröffnung der kleinen Evangelischen Akademie im Stadtteil unter dem Motto „Musik ist unser Leben“. Chormusik von Heinrich Schütz und Albert Becker erklingt im Zusammenspiel mit den Perspektiven der Bibel und dem gemeindlichen Gesang und erinnern uns daran, auf welchem Grund wir als Christen und Christinnen stehen.

Mit: *Capella St. Martini, Felix Mende, Achim Krebber*

Musikalische Familienzeit – Ein gemeinsames Musikerlebnis für Eltern und Erziehende mit Kindern von 3 bis 6 Jahren Mittwoch, 2. November 2022, 14.30 bis 17.30 Uhr, Gemeindehaus St. Martini Lesum

Rhythmus und Bewegung sind die uns angeborenen und faszinierenden Begleiter des Alltags. Doch wo halten sie sich überall versteckt? Gebunden an Herzschlag und Sprache berühren sie uns auf besondere Art und Weise. Das Erleben eines verbindenden Rhythmus stärkt in uns das Gemeinschaftsgefühl und fördert das Gefühl von Lebensfreude. Auf dieser Grundlage basierend gestaltet die Referentin mit Hilfe einfacher Rhythmusinstrumente und leicht zu wiederholenden Versen, Liedern und Bewegungen ein für Eltern und Kinder kurzweiliges Seminar.

Mit: *Daniela Wruck*

Eintritt frei

Zu Gast bei einer Königin: Orgelführung für Familien Samstag, 5. November 2022, 11.00 bis 12.00 Uhr, Kirche St. Marini Lesum

Wir zeigen euch ein wahrhaft königliches Instrument und nehmen euch mit auf eine spannende Reise durch die Klangwelt unserer Orgel. Kleine und große Musikfans werden ebenso auf ihre Kosten kommen, wie Technikfreaks.

Mit *Felix Mende, Christine Sprenger*

Eintritt frei



Männerglück in Vinyl – So klingt mein Leben
Freitag, 11. November 2022, 19.30 bis 22.00 Uhr
Gemeindehaus St. Martini Lesum

Oft versetzen uns bestimmte Songs aus alten Zeiten in einen Zustand des Glücks. Schon mit den ersten Takten stellen sich Erinnerungen ein. An diesem Abend gibt es Gelegenheit, Vinylplatten aufzulegen, in (Platten-)Erinnerungen zu stöbern und von alten Zeiten zu reden. Eigene Platten dürfen gerne mitgebracht werden – Plattenspieler, eine Auswahl an Vinylplatten und eine Anlage stehen zur Verfügung. Ein Angebot für Männer.

Mit: Henryk Lorenz, Achim Krebber

Eintritt frei



Den Zauber der Orgel entdecken – Ein kreativer Tag für Eltern und Kinder ab 6 Jahre

Samstag, 12. November 2022, 10.00 bis 16.30 Uhr
Gemeindehaus St. Martini Lesum

An verschiedenen Stationen laden wir ein, dieses faszinierende Instrument kennenzulernen, gemeinsam eine (kleine) Orgel zu bauen und selbst auf der Orgel zu spielen. Wir werden kreative Klänge entwickeln und miteinander musizieren, eine Mini-Organ für zu Hause basteln und wer möchte, darf gerne im Anschluss einem Konzert lauschen. Es wird auch Raum geben, um individuelle Fragen zu beantworten. Für einen Imbiss am Mittag ist gesorgt.

Mit: Carolin Kaiser

Eintritt frei

Herbstkonzert: Harfe und Orgel treffen auf großes Orchester

Samstag, 12. November 2022, 19.00 Uhr

Kirche St. Martini Lesum

Erstmals wird das „Orchester der Musikfreunde“ in der Lesumer Kirche zu hören sein. Gegründet 1922, besteht es überwiegend aus ambitionierten Laien, die die Freude am gemeinsamen Musizieren verbindet. In diesem Konzert werden sie Amandine Carbuccia, Soloharfenistin der Bremer Philharmoniker und Felix Mende, Organist in St. Martini Lesum, begleiten. Auf dem Programm stehen die „Festliche Ouvertüre“ op. 96 von D. Schostakowitsch, das „Concierto de Aranjuez“ von J. Rodrigo und die „Orgelsinfonie“ von C. Saint-Saëns.

Mit: Orchester der Musikfreunde Bremen e.V.; Amandine Carbuccia, Harfe;

Felix Mende, Orgel; Rida Murtada, Leitung

Eintritt frei

Literaturgottesdienst am Buß- und Betttag: Das Wüten der ganzen Welt
Mittwoch, 16. November 2022, 18.00 bis 19.00 Uhr

Kirche St. Martini Lesum

Ein Krimi, ein Entwicklungsroman, ein Buch über Musik und Religion. Der Roman „Das Wüten der ganzen Welt“ von Maarten 't Hart führt uns in die Niederlande. Wir schreiben das Jahr 1986. Die Hauptfigur Alexander Gouldveyl (Komponist) erzählt 30 Jahre seines Lebens im Rückblick. Dabei berührt er die Fragen nach der Verstrickung des Lebens in der Geschichte, nach persönlicher Schuld und Erlösung. Maßgeblich für den Titel des Romans ist die Bachkantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80).

Mit: Holger Westphal, Felix Mende

Meine Orgel – sie ist ein Orchester! Gesprächskonzert: César Franck
„Trois Chorals“ mit Claus Fischer (MDR Kultur)

Samstag, 19. November 2022, 19.00 bis 21.00 Uhr

Kirche St. Martini Lesum

César Franck kommt der Verdienst zu, die sich bis heute größter Beliebtheit erfreuende französisch-symphonische Orgeltradition begründet zu haben. Seine „Drei Choräle“ zählen mit zu seinen bedeutendsten Orgelwerken. Ihnen liegt kein gregorianischer Choral oder Kirchenlied zugrunde, sondern es handelt sich um frei erfundene „choralartige“ Themen, die drei faszinierende Tonschöpfungen hervorgebracht haben. Claus Fischer, Journalist und Moderator des „Orgelmagazins“ bei MDR Kultur wird das Konzert moderieren. Der Lesumer Kantor von St. Martini, Felix Mende, wird die Werke an der Kern-Organ von 1992 interpretieren. Kleine Köstlichkeiten aus der französischen Küche inklusive.

Mit: Felix Mende (Orgel), Claus Fischer (Moderation)

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

Wir bitten um Anmeldung für die Veranstaltungen (bis auf die Gottesdienste) beim Bildungswerk unter der Telefonnummer 0421 / 346 15 35 oder per E-Mail an bildungswerk@kirche-bremen.de

EvA – Lust an der Erkenntnis

Wer ist EvA? Die kleine **Ev**angelische **Akademie** im Stadtteil – mit diesem Angebot geht das Ev. Bildungswerk in verschiedene Stadtteile und Gemeinden. Wir greifen vorhandene Themenideen auf, bringen evangelische Bildungsangebote in die Region oder unterstützen mit einem Veranstaltungsblock über wenige Wochen die thematische Arbeit im Quartier.

Kirchenmusikwochenende Bremen Nord „So weit der Himmel gehet“

Innerhalb des Jubiläums „500 Jahre Reformation in Bremen“ im Herbst 2022 gibt es einen kirchenmusikalischen Schwerpunkt in Bremen-Nord und den angrenzenden Regionen. Unter dem Motto „So weit der Himmel gehet“ sind sowohl dezentrale kleinere Formate, als auch eine zentrale und viele Mitwirkende zusammenführende Veranstaltung geplant.

Am **Freitag, 07.10.** und **Sonntag, 09.10.2022** werden ca. 45-minütige Konzerte die Kirchen St. Martini Lesum, St. Michael in Grohn und weitere Gemeinden miteinander verbinden. Die Konzerte werden so terminiert, dass auch mehrere Veranstaltungen nacheinander besucht werden können.

Am **Sonnabend, 08.10.2022** wird es eine zentrale Konzertveranstaltung in der reformierten Kirche Blumenthal geben, in der sich die gesamte kirchenmusikalische Bandbreite präsentiert. Mit einem großen Chor, Solisten, Bläserinnen und Bläsern, einer Band und der

Orgel soll die gesamte Kirche zum Klängen gebracht werden. Die Besucherinnen und Besucher sind durch Mitsingen aktiv eingebunden und tragen so zum musikalischen Gesamtgeschehen bei.

Im Mittelpunkt des Konzertes steht die Uraufführung eines für diesen Anlass und für diese Besetzung komponierten Stücks des Paderborner Komponisten Steffen Schiel (*1970), das in mehreren Teilen das Lied „Wohl denen, die da wandeln“ in vielfältiger Weise entfaltet.

Informationen zu den genauen Daten und Orten folgen.

30-Minuten-Orgelmusik

Kantor Felix Mende und Gäste spielen jeweils am letzten Freitag eines Monats um 19.00 Uhr in der Kirche St. Martini. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 29. Juli, 19.00 Uhr
Felix Mende (St. Martini Bremen Lesum)

Freitag, 28. Oktober, 19.00 Uhr
Felix Mende

Freitag, 26. August, 19.00 Uhr
Moritz Backhaus (Hannover)

Freitag, 25. November, 19.00 Uhr
Felix Mende

Freitag, 30. September, 19.00 Uhr
Sebastian Bethge (Bad Hersfeld)

Freitag, 30. Dezember, 19.00 Uhr
Felix Mende



Erntedankgottesdienst auf Heumanns Hof

Wie schön war es doch in den vergangenen beiden Jahren, den Erntedankgottesdienst in der von den Landfrauen festlich geschmückten Halle auf Heumanns Hof zu feiern! Das dürfen wir auch in diesem Jahr wiederholen und sagen Familie Heumann schon mal ganz herzlichen Dank für ihre Gastfreundschaft und freuen uns, wenn wieder viele Menschen kommen, um diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. In diesem Jahr wird auch der Chor Kontakt unter der Leitung von Tonia Wohltmann wieder singen.

Sonntag, 2. Oktober 2022 um 10.00 Uhr
An Heumanns Busch 2, Stendorf

NEU: Blühstreifen vor der Werschenreger Kirche

Dem einen oder anderen ist es vielleicht schon aufgefallen: Im Frühjahr wurde der Rasenstreifen zwischen unserem Parkplatz und dem Fahrradweg von unserem Gärtner Dennis Verdenhalven durchgefräst. Michaela Heumann und Anne Verdenhalven haben dort einen Blühstreifen angesät, in der Hoffnung, dass es dort bald so schön blüht wie auf dem Bild, das hier abgedruckt ist. Vielen Dank dafür! Wir können damit hoffentlich einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Neben der Solaranlage, der Brauchwasseranlage und der Erneuerung der Heizungsregelanlage für die Kirche leisten wir damit einen weiteren kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.



Holger Westphal

„ ... und am besten an der Konfus-Zeit fand ich das Konfus-Camp!“

Diese Aussage eines Konfirmanden ist schon 7 Jahre alt. Ihre Gültigkeit hat sie allerdings nicht verloren. Auch heute sagen viele Konfirmandinnen und Konfirmanden solche Sätze im Rückblick auf die gemeinsame Zeit. So ist das Konfus-Camp Jahr für Jahr ein Höhepunkt für die Jungs und Mädchen im Konfus. Auch für die Teamerinnen und Teamer, die ihre Gruppe gemeinsam mit einem oder einer Hauptberuflichen leiten, ist „Grömitz“ eine besondere Zeit. „Grömitz“ ist mittlerweile zum Synonym für „Konfus-Camp“ gewor-



den. In Grömitz findet diese besondere Zeit statt, in der zusammen gelacht, geweint, gestritten, sich vertragen, gesungen, gebastelt, gebadet ... wird. Hier sind alle eine große Gemeinde auf Zeit, in der Leben geteilt wird.



Nach dem gemeinsamen Frühstück treffen sich alle an der Bühne. Die Band macht Musik, der Gesang wird von Tag zu Tag stärker und wir starten gemeinsam in den Tag. Im Anschluss treffen sich alle Konfis und das Team in ihrer Konfus-Gruppe. Es geht um Gott und die Welt und vor allem um die Konfis selbst. Biblische Geschichten und eigene Erfahrungen werden unter die Lupe genommen und es darf ausprobiert werden, wie und ob der Glaube an Gott eine Orientierung für das eigene Leben sein kann. Nach dem Mittagessen geht es an den Strand – natürlich bei tollstem Wetter. Das ist der beste Auftakt für das Programm am Nachmittag, für das eine bunte Palette von Workshops zur Auswahl steht. Dort geht es sportlich, kreativ, musisch und



auch kulinarisch zu. Für alle ist etwas dabei. Natürlich dürfen ein großes Geländespiel und eine Disco am Abend nicht fehlen. Danach wird es an jedem Abend still, wenn wir den Tag mit einem Segen für die Nacht schließen.

Im Gottesdienst vor der Abfahrt wird deutlich, wie intensiv und abwechslungsreich die Tage gewesen sind. Dort und immer wieder in den Tagen im Camp zwischendurch wird spürbar, dass das Konfus-Camp von einem ganz besonderen Geist getragen wird. Es sind Dinge möglich, die nur dort möglich sind, junge Menschen können sich öffnen und einander zuhören und

selbst großartige Erfahrungen mit nachhause nehmen. Die Stimmung lässt auftanken. Innerlich, denn nach diesen Tagen sind alle ziemlich kaputt – aber glücklich im Herzen. Ich halte immer mal wieder an, stehe auf dem Zeltplatz und spüre diesen besonderen Geist, der durch das Camp weht. Ich glaube, es ist Gottes Geist.

Heiko Lucht



KONFIRMATION 2024
Wer jetzt in die 7. Klasse gekommen ist und zum Konfirmandenunterricht kommen möchte, kann sich noch bis zum **01.11.2022** im Gemeindebüro in Lesum anmelden.

Umbau der Söderblomkirche auf dem Marßeler Feld

Liebe Leserin, lieber Leser, auf dem Gelände der Gemeinde der Söderblomkirche in Marßel hat sich in den letzten Jahren viel getan. Vom ehemaligen Gebäudeensemble an der Stockholmer Straße ist nur die Kirche übriggeblieben. Die zurückgehende Gemeindegliederzahl ist natürlich dafür ausschlaggebend, dass wir uns verkleinern mussten. Als ich 2015 die Pfarrstelle angetreten habe hatten wir 2500 Mitglieder. Seitdem haben wir 500 Personen verloren. Darauf mussten wir als Kirchenvorstand reagieren.

Die ursprünglichen Gebäude wurden 1969 eingeweiht und bezogen. Damals hatte die junge Söderblomgemeinde 8000 Gemeindeglieder. Diese Zahl wurde danach nie mehr erreicht. So haben wir uns seit 2016 intensiv mit der Gebäudefrage beschäftigt. Wir haben Diskussionen in der Kirchengemeinde und im Kirchenvorstand geführt und haben uns Stück für Stück ein Gebäudekonzept erarbeitet. Es wurde klar, dass die Gemeinde nur weiter existieren kann, wenn wir uns verkleinern. Bis zu dieser Erkenntnis war es ein langer und auch anstrengender Weg. Unterstützung hatten wir dabei vom Haus der Kirche.

Schlussendlich haben wir uns dazu entschieden, Zweidrittel unserer Fläche zu verkaufen und den Erlös in den Umbau der Söderblomkirche zu investieren. Damit war klar, dass wir unser Gemeindehaus mit den Gruppenräumen und dem großen Saal, die drei Anliegerwohnungen, die Büroräume und das Pfarrhaus verlieren werden. Dazu auch viel von unserer Außenfläche. Das war ein großer Einschnitt und manche Ängste mussten wir erst abbauen. Die Alternative wäre gewesen so weiter zu machen wie bisher und dann in 10 Jahren insolvent zu werden, denn in jedem Jahr haben wir zur Unterhaltung der Gebäude von unseren Rücklagen gezehrt.

Nach diesem Prozess begannen 2019 die konkreten Planungen zum Umbau der Kirche. Uns war wichtig, dass wir in der Söderblomkirche natürlich weiter Gottesdienste feiern können, es aber auch Räumlichkeiten für die Gruppen geben muss. Wir wollten die Kirche mit ihren verschiedenen Aufgaben im Marßeler Feld



behalten. Das ging nur indem wir den Kirchraum verkleinert haben und in die Kirche Gruppenräume, die Küche, einen Sanitärbereich und einen Büroraum integriert haben. Das Architekturbüro Tilgner und Grotz und die Bauabteilung der BEK waren dabei immer an unserer Seite. Nach einem weiteren Jahr der Planung wurden die Pläne dann in den letzten 18 Monaten umgesetzt. Unsere Kirche war in dieser Zeit eine Baustelle und wir haben im Gemeindegottesdienst gefeiert. Die Gemeinde hat diesen Prozess mitgetragen, auch wenn es natürlich kritische Stimmen gab.

Seit Februar 2022 sind wir nun wieder in die Kirche zurückgekehrt. Die anderen Gebäude wurden verkauft und sind schon abgerissen. Auf dem Grundstück des ehemaligen Büros und Pfarrhauses hat die Firma Kathmann einen Kindergarten gebaut, der im Juli in Betrieb gehen wird und auf der Fläche des ehemaligen Gemeindehauses wird seniorengerechtes Wohnen entstehen. Mit dieser Nutzung können wir uns als Kirchengemeinde sehr gut anfreunden und sehen darin sogar Chancen für unsere weitere Arbeit. Mit den Umbauarbeiten sind wir als Kirchengemeinde sehr zufrieden. Die Planer und die unterschiedlichen Gewerke haben sehr gute Arbeit geleistet und sowohl der Gottesdienst wie auch die Gruppen können wieder stattfinden. Unsere Räume füllen sich und so war die Entscheidung zum Umbau richtig.

Herzlich einladen darf ich Sie, sich dies alles mal vor Ort anzusehen. Kommen Sie gern zu unseren Gruppenangeboten oder zum sonntäglichen Gottesdienst um 10.00 Uhr und gewinnen Sie einen Einblick in unsere umgebaute Kirche.

Einen lieben Gruß,

Florian Giese



Berufe in der Kirche:

„...eigentlich bin ich alles in einem.“

Erzieher/in sein – heute

Ein Gespräch mit Natalie Nickel (Erzieherin) und Tim Gayk (Erzieher im Anerkennungs-jahr)

Wie bist Du, Tim, darauf gekommen, Erzieher zu werden? Wie läuft die Ausbildung ab?

Ich wollte immer etwas mit Kindern und etwas Soziales machen. Die Ausbildung ist durchaus umfangreich im Vergleich zu vielen anderen Ausbildungsberufen. Es gibt viele unterschiedliche Wege. Ich habe ein Praktikum hier in

der Kita Heisterbusch absolviert und habe dann die Ausbildung an der Oberschule Blumenthal gemacht. Und jetzt bin ich wieder hier zum Anerkennungs-jahr. Gut fand ich es immer, wenn die Lehrkräfte selbst aus der Praxis kamen – da konnte ich viel lernen. Schwierig war es manchmal, als einer von wenigen Männern unter vielen Frauen zu lernen.

Was gefällt Dir daran, in einer evangelischen Kita zu arbeiten?

Im Vergleich zu anderen Arbeitgebern sind die Arbeitsbedingungen sehr gut. Wir haben eine 38,5 Stunden-Woche bei sehr guter Bezahlung. Mir gefällt, dass es im Landesverband Evangelischer Kindertageseinrichtungen so viele Ansprechpersonen gibt, die auch schon in der Ausbildung für uns zuständig sind. Wir haben z.B. ein Recht auf Supervision, es gibt außerdem sehr viele fachspezifische Bereiche, wo wir uns Hilfe holen können. Ich finde es auch cool, die religionspädagogischen Inhalte umzusetzen. Wir haben in der Ausbildung z.B. umfangreich das Thema „Tod und Trauer“ behandelt. Ein wichtiges, aber auch schwieriges Thema. Hier in der Gruppe haben wir jeden Freitag unseren „Kirchentag“. Das macht uns allen viel Spaß.

Natalie, das mit dem wöchentlichen „Kirchentag“ hast Du Dir ja gemeinsam mit Deiner Kollegin Claudia Lübbers ausgedacht. Was ist das genau?

Am Kirchentag steht unsere „Kirchenkiste“ im Mittelpunkt. Da sind z.B. verschiedene Kinderbibeln drin, aber auch Karten mit Kinderkirchenliedern, Ausmalbilder, CDs – und unser Gebetswürfel. Die Kinder lieben das. Alle machen mit. Das Tageskind darf dann etwas im Morgenkreis davon aussuchen.

Gab es dazu schon mal kritische Rückmeldungen – z.B. von muslimischen Eltern?

Nein. Nie. Das Feedback ist durchgehend positiv. Alle Kinder machen mit und freuen sich auf den „Kirchentag“. Wir machen das jetzt seit gut einem Jahr. Wir haben z.B. gemeinsam die Kirche erkundet. Für Kinder ist es wichtig, das selbst machen zu können, ohne von uns Erwachsenen geleitet zu werden. Für sie ist spannend: Was ist hinter der Tür? Was entdecke ich in den bunten Fenstern? Wo komme ich hin, wenn ich die Treppe hochgehe?

Neulich haben wir ja gemeinsam eine Puppentaufe gefeiert. Wie kam es dazu?

Der Weihnachtsmann hatte zu Weihnachten zwei Puppen in der Blauen Gruppe gebracht: Rosie und Dick. Und die sollten getauft werden. Das war so ein Highlight für uns alle. Alles war wie



„in echt“: Mit Küster, Kirchenmusiker, Pastorin, Taufkürnde. Alle haben sich schick gemacht. Und Du hast ja dann auch allen Kindern aufgeschrieben, was ihre eigenen Namen bedeuten. Das war sehr eindrücklich für alle.

Du bist schon seit 14 Jahren hier in der Kita Heisterbusch. Hat sich etwas verändert mit den Jahren?

Es war ein schöner Zufall, dass ich damals hierhergekommen bin. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt. Wir sind ein tolles, junges Team. Mir ist es wichtig, auch von den Jüngeren im Team zu lernen – jetzt z.B. von Tim. Im Team halten wir zusammen. Bei uns ist es ein Geben und ein Nehmen. Das ist übrigens auch mit den Kleinen so.

„Im Team halten wir zusammen. Bei uns ist es ein Geben und Nehmen.“

Die Kinder geben mir ganz viel. Anders ist, dass wir heute viel mehr Kinder mit Förderbedarf haben als früher. Das ist nicht immer leicht. Außerdem haben wir immer zu wenig Platz. Aber wir freuen uns jetzt, dass das Außengelände so toll neu gestaltet wird.

Was ist schwer an Deiner Arbeit? Was ist Dir wichtig?

Schwer ist, dass ich mich immer wieder von Kindern verabschieden muss. Das ist hart, dann nach mehreren Jahren „Tschüss!“ zu sagen. Als Erzieherin bin ich Psychologin, Ärztin, Streitschlich-



Claudia Lübbers und Pastorin Sprenger bei der Puppentaufe

terin, Trösterin, Spielpartnerin, Vorleserin, Entdeckerin ... Eigentlich alles in einem. Ich mag meinen Beruf. Es ist mein Beruf. Ich würde mich immer wieder dafür entscheiden.

Wie siehst Du das, Tim?

Schwer ist, dass die Arbeit nicht von allen respektiert wird. Mein Opa hat früher mal gesagt: „Als Erzieher trinkst Du Kaffee, sitzt rum und spielst ein bisschen!“ Das war weder früher so, noch ist es heute so. Der Beruf ist durchaus anspruchsvoll. Wir wollen die Kinder ja fördern. Dazu gehören z.B. umfangreiche Lernentwicklungsdokumentationen. Ich finde auch toll, dass man mit der Ausbildung nicht nur in der Kita arbeiten kann. Da gibt es eine große Bandbreite, was sonst noch damit möglich ist.

Das Gespräch führte Christine Sprenger



Erzieherin/Erzieher – ein Beruf für mich?

Um Erzieherin oder Erzieher zu werden, sollten Verantwortungsbewusstsein, eine feste Wertehaltung, Entscheidungsfähigkeit, vorausschauendes Handeln, Teamfähigkeit und Selbstreflexion vorhanden sein. Wichtig ist auch Offenheit, denn man muss sich auf unvorhersehbare Situationen einstellen können.

Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Der Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen in Bremen fungiert für die Kitas der Bremischen Evangelischen Kirche als Träger. Verschiedenste Ausbildungen können über uns als Träger durchlaufen werden. Einerseits sind es die diversen Praktika, die in einer Erzieher*in-Ausbildung bei uns durchgeführt werden können. Andererseits gibt es eine Fülle von Möglichkeiten, eine sehr praxisnahe Ausbildung in einer unserer Kitas zu absolvieren.

Informieren Sie sich gerne unter www.kirche-bremen.de

Johannes Schlüter



Freie Plätze im Spielkreis und in den Krabbelgruppen



Unser **Spielkreis** im Gemeindehaus Lesum hat noch letzte Plätze frei für Kinder ab zwei Jahren. Es ist einer der wenigen Spielkreise in Bremen-Nord. Die Kinder können an zwei Vormittagen (montags bis donnerstags) zu uns kommen, evtl. ist auch ein dritter Tag möglich.

Für Fragen und Infos kann man sich werktags von 9.00 bis 11.30 Uhr unter Telefon 0421 / 674 14-25 melden.

Freitags und montags treffen sich von 10.00 bis 11.30 Uhr eigenverantwortlich die **Krabbelgruppen**. Ein guter Treffpunkt für Eltern mit Kindern ab etwa drei Monaten. Auch hier ist noch Platz für Interessierte.



Regelmäßige Termine und Gruppen in Lesum

Montag

19.45 - 21.45 Uhr **Capella St. Martini, Chorprobe**
Melden Sie sich bei Interesse bei Kantor Felix Mende

Dienstag

14.00 - 17.00 Uhr **Spielerunde**, jeder 3. Dienstag im Monat
mit Christa Graf und Hella Gorontzy
Termine: 20.09., 18.10., 15.11., 20.12.

15.00 - 16.30 Uhr **Besuchsdienstkreis**, jeder 3. Dienstag im Monat

15.00 - 17.00 Uhr **Trauercafé Lichtblick**, jeder 1. Dienstag im Monat
Termine: 06.09., 04.10., 01.11., 06.12.
mit Pastorin Sprenger/Diakonin Heinrichs

19.30 - 21.00 Uhr **Gesprächsgruppe „festhalten“**, jeder 3. Dienstag im Monat
Termine: 20.09., 18.10., 15.11., 20.12.
mit Vera Marwitz, Antje Neumann

Mittwoch

9.00 - 10.00 Uhr **Teamtreffen Weltladen**, jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat

9.30 - 10.30 Uhr **Englisch-Gruppe 1** mit Annegret Meyer

9.30 - 11.00 Uhr **Gesprächskreis am Mittwoch**
mit Pastor Achim Krebber

10.45 - 11.45 Uhr **Englisch-Gruppe 2** mit Annegret Meyer

14.30 - 16.30 Uhr **Café Miteinander**, jeder 2. Mittwoch im Monat
Termine: 14.09., 12.10., 09.11., 14.12.
mit Diakonin Heinrichs/Pastorin Sprenger

15.00 - 16.30 Uhr **Frauenkreis in St. Martini**, jeder 1. Mittwoch im Monat
07.09., 05.10., 02.11., 07.12.
mit Diakonin Heinrichs/Pastorin Sprenger

19.30 Uhr **Al-Anon Familiengruppe** Treffen

19.30 **Anonyme Alkoholiker** Gruppentreffen

Donnerstag

18.30 - 21.30 Uhr **Spielerunde**, jeder 4. Donnerstag im Monat

19.00 Uhr **Mitarbeiter*innen Abende**, jeder 1. Do im Monat
Treffen der Ev. Jugend Lesum

19.05 Uhr **Fünf nach sieben**
Offener Treff für Jugendliche ab Konfi-Alter
mit Diakonin Heinrichs

ab 19.30 Uhr **Töpfern und Schnacken** (im Gemeindehaus Keller)
mit Dörte Jasper, Ursel Höltermann

Regelmäßige Termine und Gruppen in Werschenrege

Dienstag

19.30 - 21.00 Uhr **Chor conTakt, Chorprobe**
Singen, weil es Spaß macht. Auch ohne Vorkenntnisse.
Leitung: Tonia Wohltmann

Mittwoch

18.30 Uhr **Werschenreger Blasmusik** (14-tägig)
Leitung: Anita Student

Donnerstag

15.00 Uhr **Treffpunkt in Werschenrege**
jeder 1. Do im Monat; mit Pastor Westphal

20.00 Uhr **Reine Handarbeit**
mit Edelgard Dettmers

Freitag

14.45 - 15.15 Uhr **Musikalische Früherziehung**
für Kinder 4 - 6 Jahre
Anmeldung **unbedingt** erforderlich
Ltg. Tonia Wohltmann (04791) 5 88 83

15.30 - 16.15 Uhr **Kinderchor conTakt**
für Kinder ab 1. Klasse
Anmeldung erforderlich
Ltg. Tonia Wohltmann (04791) 5 88 83

16.30 - 17.15 Uhr **Jugendchor conTakt**
ab 4. Klasse; Anmeldung erforderlich
Ltg. Tonia Wohltmann (04791) 5 88 83



Freud und Leid

Taufen und Trauerfeiern vom 27.02.2022 bis 16.07.2022

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erscheinen diese Informationen nur in der Printausgabe.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen erscheinen diese Informationen nur in der Printausgabe.

Gottesdienste St. Martini Kirche Lesum

September bis November 2022

September 2022

Fr 02.09.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 04.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl	Pastor Pröve
So 11.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Bibliolog	Pastorin Sprenger
So 18.09.	10.00 Uhr	Familienkirche, Taufe	Pastorin Sprenger
So 25.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Westphal

Oktober 2022

So 02.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst Erntedank m.A.	Pastorin Konowalczyk-Schlüter
Fr 07.10.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 09.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Kreibohm
So 16.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krebber
So 23.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Kreibohm
So 30.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krebber
Mo 31.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Reformationstag	Pastor Krebber

November 2022

Fr 04.11.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 06.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl	Pastorin Sprenger
	17.00 Uhr	Martins Mahlzeit	Pastor Krebber/Diakon Hoffmann
So 13.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Volkstrauertag	Pastorin Konowalczyk-Schlüter
Mi 16.11.	18.00 Uhr	Literaturgottesdienst, Buß- und Betttag	Pastor Westphal
So 20.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ewigkeitssonntag	Pastorin Sprenger
So 27.11.	10.00 Uhr	Familienkirche, 1. Advent	Pastorin Sprenger

Dezember 2022

Fr 02.12.	18.30 Uhr	Abendgebet	Team/Pastor Krebber
So 04.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst, 2. Advent	Pastor Krebber

Gottesdienste „Zum Heiligen Kreuz“ Werschenrege

September bis November 2022

So 04.09.	10.15 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum Hammefest in Ritterhude	Pastor Westphal
So 18.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Kreibohm
So 02.10.	10.00 Uhr	Erntedank auf Heumanns Hof	Pastor Westphal
So 16.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor i.R. Gehrke
So 30.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Kreibohm
So 13.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pastor i.R. Giesen
So 20.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Westphal
So 27.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Westphal



Mittagsgebet

jeden Freitag um 12.00 Uhr in der St. Martini Kirche Lesum

02.09. Pastorin Bär Auferstehungskirche	04.11. Pastorin Sprenger St. Martini
09.09. Diakonin Heinrichs St. Martini	11.11. Pastor Westphal St. Martini
16.09. Pastorin Sprenger St. Martini	18.11. Pastor Krebber St. Martini
23.09. Pastorin Sprenger St. Martini	25.11. Pastorin Löffler St. Michael Grohn
30.09. Pastorin Löffler St. Michael Grohn	
07.10. Pastorin Sprenger St. Martini	02.12. Pastorin Sprenger St. Martini
14.10. Pastorin Bär Auferstehungskirche	09.12. Pastor Krebber St. Martini
21.10. Pastor Krebber St. Martini	16.12. Pastorin Bär Auferstehungskirche
28.10. Diakonin Heinrichs St. Martini	23.12. Pastor Kreibohm St. Martini
	30.12. N.N.

Ich lasse los und atme auf Abendgebet in St. Martini

Am Ende einer geschäftigen Arbeitswoche zur Ruhe kommen, innerlich dem Sonntag entgegen gehen und einen spirituellen Ausklang finden. Kurze Meditation, Raum für ein stilles oder offenes Gebet, Taizelieder und innere Sammlung – wechselnd vorbereitet vom Abendgebet-Team mit Pastor Achim Krebber, Regina Munzel, Petra Wencke und Daniela Wruck.

Jeden ersten Freitag im Monat
18.30 bis 19.00 Uhr
Kirche St. Martini Lesum



Kontaktadressen und Ansprechpartner/innen

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martini zu Bremen-Lesum

Hindenburgstraße 30, 28717 Bremen

Gemeindebüro

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr
Tel: 67 414-0; Fax: 67 414-290
buero.lesum@kirche-bremen.de

Sekretariat

Nicole Michalik, Tel: 67 414-12

Verwaltungsassistentz, Musik

Irene von Perger, Tel: 67 414-15

Sekretariat, Jugendbüro

Sabine Matzner, Tel: 67 414-11
anmeldung@entdecke-lesum.de
Di. + Mi., 16.00 - 18.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Susanne Emde, Tel: 67 414-11

Friedhof

Christian Bredemeier, Tel: 67 414-16

Kita Heisterbusch

Daniel Hampel, Tel: 63 11 23
Montag - Freitag, 8.00 - 16.00 Uhr

Kindergarten im Gemeindehaus

Eva-Maria Berndt, Tel: 67 414-18
Katrin Schulz, Tel: 63 11 23
Montag - Freitag, 8.00 - 14.00 Uhr

Spielkreis

Gesine Lange, Tel: 67 414-25
Montag - Donnerstag, 9.00 - 11.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Freitag, 9.30 - 11.30 Uhr
Vera Marwitz

Weltladen (im Gemeindehaus Lesum)

Sonntag 11.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch 10.00 - 12.30 Uhr
Freitag 9.30 - 12.30 Uhr

Pastorin und Pastoren

Holger Westphal,
Vorsitzender des Kirchenvorstands
Tel: 04292 / 81 91-71; Fax: -72
Christine Sprenger, Tel: 4 37 41 68
Achim Krebber (bis 09.10. in Elternzeit),
Tel: 67 30 31 76
Witho Kreibohm, Tel: 0176 / 36 30 82 32

Diakonin und Diakone

Elfi Heinrichs, Tel: 67 414-22 oder -24
Klaas Hoffmann, Tel: 67 414-23
Heiko Lucht, Tel: 67 414-28

Kantor

Felix Mende, Tel: 67 414-20
felix.mende@kirche-bremen.de

Küster

Klaus Schnitger, Tel: 67 414-14

Werschenrege

Ev.-luth. Kirche „Zum Heiligen Kreuz“
Werschenreger Str. 32
27721 Ritterhude

Kirchenmusikerin

Tonia Wohltmann, Tel: 04791 / 58883

Küsterin

Anne Verdenhalven, Tel: 0174 / 3124510

Kontoverbindung der Gemeinde:

Die Sparkasse Bremen

IBAN: DE72 2905 0101 0007 0550 07



NEU!

„Wir wollen doch nur spielen ...“

Herzlich willkommen zu einem neuen Angebot für Menschen zwischen 30 Jahren bis zum Rentenalter: Dem Spieleabend. Gemeinsam wollen wir abseits vom Alltag einen Abend Zeit verbringen und beim Spielen und Reden neue Kraft tanken.

Es ist keine feste Gruppe, man kann jederzeit dazukommen (auch was die Uhrzeit betrifft). Wir starten am 22. September und treffen uns dann immer am vierten Donnerstag ab 18.30 bis ca. 21.30 Uhr in Raum 2 im Lesumer Gemeindehaus.

Weitere Infos über das Gemeindebüro.

Wir freuen uns auf Euch!
Vera Marwitz und Gesine Lange

